



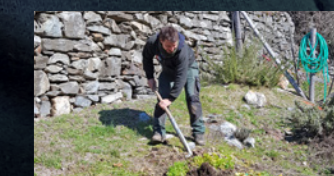
laforza

Das Magazin des Dorfes Brontallo



Umbau des Pfarrhauses
von Menzonio

Der Sortengarten
von Sharon und Matteo



Der Sortengarten von Sharon und Matteo

In Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara haben wir in den vergangenen Jahren im Rahmen des Landschaftspflegeprojekts in Brontallo einen Sortengarten angelegt.

Dabei ging es uns in erster Linie um die Nutzung der terrassierten Flächen am Dorfrand. Unser Ziel war es, mit Hilfe von Pro Specie Rara alte, beinahe verloren gegangene Sorten anzupflanzen und so zu deren Erhalt beizutragen.

In unserem Garten, auf zirka 700 m über Meer, können Sie die Vielfalt der angebauten Sorten bewundern. Aufgrund seiner sonnigen Lage verfügt Brontallo über ein besonderes Mikroklima, das den Anbau unterschiedlicher Gemüsesorten und sogar von Weinreben ermöglicht.

Die Personen, die bis zum letzten Jahr für die Pflege des Gartens verantwortlich waren, haben immer versucht, optimale Arbeit zu leisten, was nicht immer einfach war. Doch dieses Jahr gibt es Neuigkeiten! Sharon und Matteo, ein junges Paar, das vor kurzem nach Brontallo gezogen ist, haben letztes Jahr darum gebeten, den Garten bewirtschaften zu dürfen. Nachdem wir ihre innovativen Vorschläge angehört und ihre grosse Motivati-

on gesehen haben, wollen wir ihnen nun die Gartenpflege übergeben.

Gleich zu Beginn des Jahres haben sie sich ans Werk gemacht und den Restaurantbetreiber gefragt, welche Produkte er in seiner Küche am besten verarbeiten kann. So kamen rund 20 verschiedene Sorten zusammen, die anschliessend in der Osteria genutzt werden können. Dazu gehören zahlreiche Gemüsesorten, die zur Herstellung von Pizzoccheri, Minestrone, Salaten und Dressings dienen.

Doch Sharon und Matteo wollen sich nicht nur auf die Gartenpflege beschränken. Sie haben weitreichendere Ziele, die jedoch von zahlreichen Faktoren abhängig sind. So wird die jährliche Ausbeute durch die Höhenlage und das Wetter stark beeinflusst. Sie haben die Absicht, die regional angebauten natürlichen Produkte auch weiterzuverarbeiten. So möchten sie Marmelade, Sirup, Kräutertee, Pesto und vieles mehr herstellen und an die Osteria weitergeben.

Sharon und Matteo wollen so ihre natürlichen Produkte aus dem Garten wertschöpfend weiterverarbeiten und zwi-

schen ihrem Garten, der Osteria und dem Info-Point eine gute Zusammenarbeit herstellen.

Wir freuen uns sehr über Sharon und Matteo, die neue Ideen ins Dorf gebracht haben. Und wir sind zuversichtlich, dass sie ihre geplanten Ziele erreichen werden.

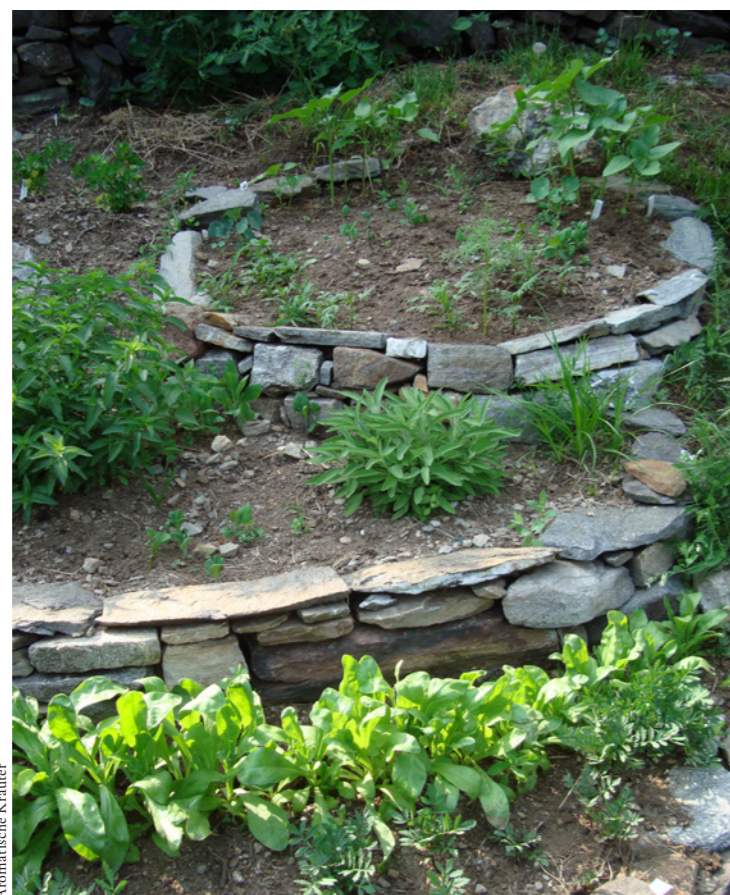
Wir danken ihnen und wünschen ihnen gutes Gelingen!



Sortengarten (Foto des vergangenen Jahres)



Sharon und Matteo bei der Arbeit



Aromatische Kräuter



Vorbereitung des Gartens

Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
V-Redaktor V-Redaktor Marzio Demartini
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo

Druck Tipografia Pedrazzini, Locarno TI
Auflage 50 000 Exemplare
Erscheinung mind. 4x jährlich

Abonnement Für Gönnerninnen und Gönnern im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten

Kontakt Associazione Pro Brontallo, 6692 Brontallo
Telefon 091 754 24 17, Fax 091 754 26 46
pro.brontallo@bluewin.ch, www.brontallo.com

Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza».

Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorffrestaurant eingelöst werden können.

Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

Öffnungszeiten

Informationen unter:

Bitte rufen Sie an unter
Tel. 091 754 24 17 (Info-point)
Tel. 091 754 10 25 (Nuova Osteria)
oder www.brontallo.com

Tel. 091 754 24 17 oder
pro.brontallo@bluewin.ch

DANKE
für ihre
HILFE

Editorial

Als Präsident des Vereins Pro Brontallo begrüsse ich alle Leser zur zweiten Ausgabe von «la forza» im Jahr 2018.

Nach den typischen Wintermonaten bereiten wir uns jetzt langsam auf den Frühling vor – die Jahreszeit, in der wir bereits begonnene Projekte fortführen und neue in Angriff nehmen können.

In dieser Ausgabe konzentrieren wir uns auf zwei Themen: die Renovierung des Pfarrhauses von Menzonio und den Sortengarten in Brontallo.

Das erste Projekt basiert auf demselben Konzept, das für den Umbau der Casa Fiori in Brontallo erarbeitet wurde. Ziel ist es, historische Gebäude zu erhalten und in Wohneinheiten umzuwandeln, damit hoffentlich junge Familien, die sich in unseren Bergdörfern niederlassen möchten, geeigneten Wohnraum finden. Wir sind davon überzeugt, dass wir der jungen Generation mit diesen Projekten eine Zukunft bieten können. Durch den Umbau schaffen wir zwei Wohnungen, die als Hauptwohnsitz dienen sollen.

Das zweite Thema befasst sich mit dem Sortengarten, der in den vergangenen Jahren auf einem Teil der terrassierten Fläche von Brontallo angelegt wurde. Der Garten dient auch didaktischen Zwecken und soll zeigen, welche unterschiedlichen Kulturpflanzen in einem Bergdorf angebaut werden können. Ein Teil der hier angepflanzten Gemüsesorten wird in der Osteria verwendet.

Weitere interessante Projekte stellen wir in den folgenden Ausgaben von «la forza» vor.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für die unermüdete Unterstützung unseres Vereins und unserer Initiativen. Besuchen Sie uns in Brontallo und sehen Sie, was wir bereits geschafft haben und was wir noch in Angriff nehmen möchten.

Es grüsst Sie herzlich



Marzio Demartini
Präsident Associazione Pro Brontallo



Das Pfarrhaus von Menzonio



Umbau des Pfarrhauses von Menzonio

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen ein neues Projekt vorstellen – nämlich den Umbau und die erneute Nutzung des Pfarrhauses von Menzonio.

Es handelt sich um ein relativ grosses Gebäude, das nur wenige Schritte von der Kirche entfernt liegt. Es besteht aus einem Kellergeschoss und zwei bewohnbaren Stockwerken. Auf dem Holztürsturz der Kellertür ist das Jahr 1681 eingekerbt.

In der zur Kirche ausgerichteten Fassade befindet sich ein Fenster, dessen Umrandung mit geometrischen und floralen Mustern bemalt ist. Auch das Zifferblatt einer Uhr wurde auf die Fassade aufgemalt. Da kein Uhrwerk vorhanden ist, diente diese „Uhr“ wohl immer nur dekorativen Zwecken. Auf der nach Südosten ausgerichteten Fassade befindet sich eine Sonnenuhr ohne Polstab. Sie wurde 1998 renoviert und ist mit Blumenmustern verziert. Die Aufschrift lautet:

Das Dach des Pfarrhauses muss neu gedeckt werden



„Il tempo è ricordo del passato e speranza per l'avvenire.“ (Die Zeit birgt die Erinnerung an die Vergangenheit und gibt Hoffnung für die Zukunft).

Das Gebäude ist zurzeit in einem relativ guten Zustand. Es braucht lediglich einige Instandhaltungsarbeiten und einen neuen Anstrich. Umbauarbeiten sind vor allem im Innern des Gebäudes erforderlich. Ausserdem muss das Steindach neu gedeckt werden. Im Erdgeschoss ist ein zweiter Eingang vorgesehen sowie ein Technikraum, ein Waschraum und Kellerräume. Die geplante Wohnung im ersten Stock besteht aus Hauptzugang, Küche, Esszimmer, Wohnzimmer mit Kamin, zwei weiteren Zimmern und einem Bad mit Dusche. Die Wohnung im zweiten Stock ist vorgesehen aus Eingangsbereich, Küche, Esszimmer, Wohnzimmer mit Kamin, einem weiteren Zimmer und einem Bad mit Dusche.

Unser Ziel ist es, in diesem Gebäude zwei neue Wohnungen zu schaffen, die jungen Familien als Hauptwohnsitz in Menzonio dienen sollen.

Dabei möchten wir die charakteristischen Merkmale des Gebäudes erhalten. Das Dach wird mit Steinen aus dem Maggiatal gedeckt. Die Fassaden behalten ihr aktuelles Aussehen. Türen und Fenster bleiben ebenfalls erhalten und werden durch weitere ergänzt.

Aussen kann ein Garten angelegt werden. Die gesamte Aussengestaltung beinhaltet sowohl gepflasterte als auch Grünflächen.

Alles in allem handelt es sich um ein ähnliches Projekt wie der Umbau der Casa Fiori in Brontallo. Auch in diesem

Fall soll das Gebäude erhalten bleiben und vorzugsweise jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich in Menzonio niederzulassen.

In den letzten Jahren haben sich tatsächlich wieder mehr Menschen dafür entschieden, die Stadt zu verlassen und aufs Land zu ziehen. Brontallo und Menzonio sind zwar etwas abgelegen, aber dennoch gut an die Stadt angebunden. Deshalb sind wir zuversichtlich und hoffen, dass dieses Projekt in Menzonio ebenso erfolgreich wird wie das in Brontallo.



Eine Fassade des alten Pfarrhauses

Tiere ohne Grenzen

Mirko Zanini

Die einen kommen, die anderen gehen. Es herrscht ein reger Grenzverkehr zwischen Tieren und Pflanzen, von denen einige Arten auch als invasiv gelten. Zu den letzten problematischen Spezies, die ins Tessin eingeschleppt wurden, gehören zum Beispiel das Grauhörnchen, der Louisiana-Flusskrebs und die marmorierte Baumwanze. Es handelt sich um drei Arten, die die heimische Biodiversität stark beeinflussen und sogar schädlich für die Landwirtschaft sein können. Alle drei Arten wurden durch den Menschen eingeschleppt.

Das Grauhörnchen

Wer hätte gedacht, dass das putzige, in unseren Wäldern heimische rote Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*) stark bedroht ist? Schon in den 1960er Jahren wurde das Grauhörnchen (*Sciurus carolinensis*) aus Nordamerika in Italien eingeschleppt. Aus Grossbritannien weiss man, dass diese gebietsfremde Spezies die einheimische verdrängt, da letztere weniger resistent ist. Die Ausbreitung der Spezies in Italien hat in den letzten Jahrzehnten dazu geführt, dass 2017 auch die ersten Exemplare im Tessin gesichtet wurden. Es scheint ein aussichtsloser Kampf, doch das heimische rote Eichhörnchen hat es verdient, dass wir uns für es einsetzen.



Grauhörnchen
(Foto Mirko Zanini)



Marmorierte Baumwanze (Foto
Kantonaler Pflanzenschutzdienst)



Louisiana-Flusskrebs
(Foto Mirko Zanini)

Der Louisiana-Flusskrebs

Der Louisiana-Flusskrebs (*Procambarus clarkii*) – auch Kilerkrebs genannt – wurde 2013 zum ersten Mal im Tessin gesichtet, während sein Vorkommen im Kanton Zürich bereits 1995 bestätigt wurde. Die Einschleppung dieser exotischen Spezies ist auf das illegale Aussetzen von Exemplaren in der freien Wildbahn zurückzuführen – wahrscheinlich durch Gastronomiebetriebe oder unvorsichtige Aquarienliebhaber. Diese Art stellt eine ernstzunehmende Bedrohung für die Biodiversität dar, da sie Überträgerin einer für die heimischen Flusskrebse tödlichen Krankheit ist. Die Kantons- und Bundesbehörden versuchen deshalb, die Spezies auszumerzen oder den Bestand wenigstens einzudämmen, um die Kolonisierung weiterer Gewässer zu verhindern.

Die marmorierte Baumwanze

Diese Wanze asiatischen Ursprungs mit dem lateinischen Namen *Halymorpha halys* wurde 2007 zum ersten Mal in Europa beobachtet – und zwar im Kanton Zürich. Mittlerweile hat sie sich vom Mittelland über den Jura bis ins Tessin (2013) ausgebreitet. Deutlich erkennbar ist sie an zwei (niemals drei) weissen Bändern auf den Fühlern und fünf seitlichen weissen Flecken, die zur Körpermitte spitz zulaufen. Es handelt sich um eine Art, die schwere Schäden an Kultur- und Zierpflanzen anrichten kann.

Die Bekämpfung gebietsfremder, invasiver Arten ist sehr kostspielig und der Erfolg keineswegs sicher. Deshalb ist es wesentlich besser, der Einbringung vorzubeugen. Die höher gelegenen Täler, die auf Grund ihrer Isolation weniger vom globalen Warenaustausch betroffen sind, sind besser vor der Einschleppung invasiver Tier- und Pflanzenarten geschützt und tragen somit auch zum Schutz der heimischen Biodiversität bei.